

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 11

Artikel: Conspiracy Corner : die alten Ägypter - so was von gerissen
Autor: Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

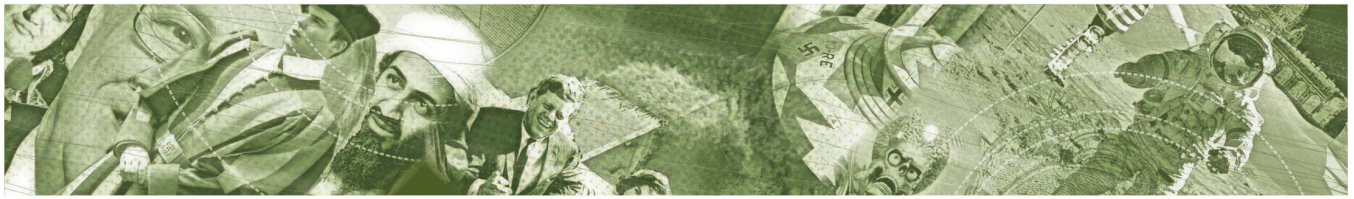
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die alten Ägypter – so was von gerissen

ACER FERRARI



«Söhne der Pharaonen, schickt mir Frösche, Stechmücken, Heuschrecken. Alles, bloss nicht Sie! Verglichen mit Ihnen waren andere Plagen eine Freude!»

(Aus: «Die Mumie I»)

Schatzsuche, Teil 2: Nachdem wir uns letztes Mal dem mysteriösen polnischen Nazi-Zugewidmet haben, heisst es heute: Auf ins Tal der Könige! Lest dazu folgende Meldung aus der <Zeit>:

Der britische Ägyptologe Nicholas Reeves glaubt, das Grab von Königin Nofretete gefunden zu haben. Sein Verdacht: Es liegt hinter der Nordwand der Grabkammer des Tutanchamun. Reeves ist überzeugt, dass die unterirdische Anlage grösser ist als bisher bekannt. Seine These stützt der Wissenschaftler auf hochauflösende Bilder und 3-D-Scans, die die spanische Firma Factum Arte vor einigen Jahren angefertigt hat. Auf den Präzisionsscans, die Strukturen unter Putz und Bemalung sichtbar machen, fielen Reeves rechtwinklig verlaufende Risse auf, die zugemauerte Öffnungen zu zwei zusätzlichen Felskammern sein könnten. Die westliche könnte weitere Grabbeigaben Tutanchamuns enthalten, die nördliche das ungeplünderte Grab der Nofretete, mutmasst der Forscher.

«Rechtwinklig verlaufende Risse» – als ich diese Worte las, hatte ich eine Erleuchtung...

Jedes Kind kann die sieben Weltwunder der Antike aufzählen – die allerwenigsten dagegen kennen die zehn Risse des ewigen Stauens. Alles, was wir von ihnen heute haben, sind plumpe Skizzen – in Wirklichkeit müssen sie von alles überragender Pracht sein.

Ja – ich schreibe «sein», denn meine feste Überzeugung ist: Hinter der Nordwand des

Tutanchamun'schen Grabes befindet sich mitnichten der Sarkophag der Nofretete, sondern die zehn Risse des ewigen Stauens. Der verkannte Ägyptologe und Experte für Heilige Geometrie René Adolphe Schwaller de Lubicz (1887 – 1961) umreisst sie in seiner Schrift «Dissertation sur une Fissure Pharaonique» wie folgt (siehe Skizzen auf dieser Seite; wie Schwaller de Lubicz an sie gekommen ist, verrät er dem Leser im Übrigen nicht):

- a:** «Ein unvorstellbar kostbarer Sackhaarriß aus der 3. Dynastie.»
- b:** «Ein einzigartiger Schrumpfriß im Pseudo-Amarna-Stil.»
- c:** «Ein der unter der Herrschaft von Pharaon Horhetepsechemui ins Leben gerufenen Risschule zugerechneter Querschnitt (perfekt in der Ausführung!)»
- d:** «Ein doppelter thutmosischer Doppelkuhaugenriß, der bedeutet: «Komm sofort stromab zur Residenz. Leg (mit dem Schiff) ab, du sollst diesen Zwerg, den du aus dem Land der Horizontischen gebracht hast, lebend, heil und gesund mit dir bringen, für die Gottestänze, um zu erheitern das Herz des Königs von Ober- und Unterägypten Neferkare, möge er ewig leben.»»

e: «Ein atemberaubendes Exemplar eines ursprünglich aus der Nekropole von Sak-kara stammenden sesostrischen Spannungsrisse.»

f: «Ein cheoptischer Frühschwundriß, der unter dem Namen «Kamelbumser» bereits im Altertum Legendenstatus erreicht hatte.»

g: «Ein einzigartiger amenophischer Mittel- bis Spätschwundriß (ein Hochzeitsgeschenk von Schepseskaf an seine erste Gattin Chentkaus I.).»

h: «Ein kapitaler sahurischer Fünffender – DER Riss zum Anzeigen von verborgenen Grabkammern!»

i: «Ein der Göttin Nephthys geweihter Ermüdungsriß.»

j: «Der heilige Afterriß des Amun-Ra.»

Und jetzt hoffe ich, dass euch nicht der Fluch des Pharaos einholt... es ist nie gut, zu viel zu wissen. Nie gut...

Euer

Acer Ferrari, Verschwörungsexperte

(Übersetzung: Gion Mathias Cavelti)

